

VITALINA KOVAL UND DAS RECHT AUF VERSAMMLUNGSFREIHEIT



UNTERRICHTSVORSCHLAG – DOPPELSTUNDE

SOZIAL-/GEMEINSCHAFTSKUNDE, ETHIK, RELIGION, DEUTSCH (AUCH ALS ZWEITSPRACHE)

VERFÜGBARES MATERIAL:

- Falldarstellung Vitalina Koval
- Briefvordruck Vitalina Koval
- Tipps zum Briefeschreiben
- Leitfaden für Lehrkräfte
- Video zum Briefmarathon (02:20): bit.ly/briefmarathon2018
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als Poster
- Karten zu Menschenrechten und Alltagshandeln
- Comic „Vitalina Koval“ (als Druckversion, PDF-Version und Beamer-Version)
- Briefmarkenaufkleber

Das Material können Sie unter www.briefmarathon.de/schule kostenlos bestellen oder downloaden.

Was Sie sonst noch benötigen:

- evtl. Beamer oder Tablets

ZIEL: Die Schülerinnen und Schüler stellen eine Verbindung her zwischen ihren alltäglichen Handlungen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Sie beschäftigen sich intensiver mit dem Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit (Wissensebene). Sie lernen die konkrete Situation einer Menschenrechtsverteidigerin in der Ukraine kennen (Gefühls-ebene). Sie erfahren außerdem, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich auch mit kleinen Aktionen für die Menschenrechte einzusetzen (Handlungsebene).

LERNVORAUSSETZUNGEN: ab 14 Jahre.

Anmerkung: Das Material ist auch geeignet für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache ungefähr auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sprechen.

VORBEREITUNG:

- rechtzeitig Material bestellen (mind. 14 Tage vor dem geplanten Briefmarathon-Einsatz) und downloaden
- Leitfaden für Lehrkräfte lesen
- Karten zu Menschenrechten und Alltagshandeln ausdrucken und ausschneiden (je Gruppe ein Satz Karten)
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als Poster aufhängen
– optional –
- Elternbrief mit Infos zum Briefmarathon verteilen
- Teilnahmeurkunde für Schülerinnen und Schüler ausdrucken und aushändigen

EINFÜHRUNG (15 MINUTEN)

Teilen Sie die Klasse in kleinere Gruppen auf und verteilen sie pro Gruppe einen Kartensatz. Bitten Sie die Gruppen, die Karten, auf denen alltägliche Handlungen beschrieben werden, den Karten mit den entsprechenden Menschenrechten zuzuordnen. Folgende Zuordnungen sollten auf jeden Fall vorgenommen werden:

- Artikel 19: Ich benutze soziale Medien und sage dort offen meine Meinung zu verschiedenen Themen.
- Artikel 3: Ich bewege mich in meiner Stadt/meinem Dorf frei und muss dabei keine Angst um mein Leben haben.
- Artikel 12: Ich habe meine Geheimnisse. Meine Lehrer_innen wissen nicht alles über mein Leben außerhalb der Schule.
- Artikel 13: Ich kann in meinem Land reisen, wohin ich möchte.
- Artikel 25: Wenn ich krank bin, gehe ich zu einem Arzt.

Artikel 18: Ich kann über meine Überzeugungen und über das, woran ich glaube, offen sprechen.

Artikel 24: Ich habe Zeit, mit Freund_innen zusammen zu sein, gemeinsam etwas zu unternehmen oder abzuhängen.

Artikel 26: Ich gehe zur Schule.

Es gibt für manche Rechte und alltägliche Handlungen mehrere Kombinationsmöglichkeiten. Dies bietet Ihnen Gelegenheit, mit der Klasse über die Interdependenz (gegenseitige Abhängigkeit) der Menschenrechte zu sprechen. Verweisen Sie auf das Poster der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit allen 30 Artikeln und leiten Sie über zum Recht auf Versammlungsfreiheit:

Es gibt noch ein weiteres sehr wichtiges Recht, von dem die meisten Menschen allerdings nicht jeden Tag Gebrauch machen: das Recht auf Versammlungsfreiheit.

Lassen Sie die Klasse Artikel 20 suchen und lesen.

AUFGABE FÜR DIE KLASSE (30 MINUTEN)

Das Recht auf Versammlungsfreiheit lässt sich anhand der Geschichte von Vitalina Koval verdeutlichen. Die junge Frau setzt sich in der Ukraine für Frauenrechte und für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intergeschlechtlichen ein.

Stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern den Comic „Vitalina Koval“ zur Verfügung (Kopien oder Beamer oder Tablets). Nachdem die Klasse den Comic gelesen hat, sollte eine gemeinsame Verständnissicherung erfolgen:

Gezeigt wird eine Demonstration zum Internationalen Frauentag am 8. März 2018, die Vitalina Koval organisiert hat. Als sie dort eine Rede hält, bewerfen Rechtsextreme sie mit roter Farbe, die ihr die Augen verätzt. Die Polizei nimmt die Angreifer fest, lässt sie aber kurz darauf wieder frei. Vitalina Koval und andere Menschen, die an der Demonstration teilgenommen haben, werden danach weiter bedroht. Vitalina Koval bittet Amnesty International um Hilfe, und nach vielen Briefen und anderen Aktionen sieht die Polizei ihren Fehler ein.

Die nächste Demonstration, die Vitalina Koval organisiert, wird von der Polizei geschützt. Bei einer Aktion in Kiew, bei der sie auf die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intergeschlechtlichen aufmerksam macht, wird sie wieder angefeindet, bekommt aber von anderen Menschen auch Unterstützung.

Um die weitere Auseinandersetzung mit den Inhalten des Comics zu fördern, kann dieser kreativ weiterentwickelt werden, indem z. B. Leerstellen gefüllt werden. Fordern Sie die Klasse auf, Überschriften für einzelne oder mehrere Einzelbilder zu finden. Die Schülerinnen und Schüler können außerdem Sprech- und Gedankenblasen einfügen und beschriften (Was denkt...? Was sagt...?) oder sich einen Dialog zwischen zwei Personen ausdenken (geeignet sind dafür z. B. Seite 1, Reihe 4, Einzelbild 3 und letzte Reihe letztes Einzelbild oder Seite 2, Reihe 3, letztes Einzelbild).

ÜBERLEITUNG ZUM BRIEFESCHREIBEN (10 MINUTEN)

Vitalina Koval gibt es nicht nur im Comic, es gibt sie wirklich. Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, was sie konkret tun können, um die junge Frau zu unterstützen. Ziel ist es, ihnen ein Bewusstsein dafür zu vermitteln, dass sie etwas tun können, um Dinge zu bewegen. Verteilen Sie die Falldarstellung und erklären Sie, dass Briefe eine gute Möglichkeit sind, Vitalina Koval zu helfen.

Vielleicht denken die Schülerinnen und Schüler: Was sollen denn Briefe schon bewirken? Erklären Sie ihnen, dass es vielleicht noch keinen Eindruck macht, wenn ein einziger Brief bei einer Regierung ankommt.

Ihre Briefe und die Hunderttausender weiterer Menschen aus aller Welt zeigen der Regierung aber, dass viele von den Menschenrechtsverletzungen Kenntnis haben. Das kann eine starke Waffe sein, denn die Regierung weiß, dass damit nicht nur das Image, sondern oft auch die wirtschaftliche Entwicklung ihres Landes Schaden nimmt.

An dieser Stelle können Sie das Video zum Briefmarathon zeigen (02:02). bit.ly/briefmarathon2018

BRIEFESCHREIBEN (25-135 MINUTEN, JE NACH GESTALTUNG)

Verteilen Sie die Briefvordrucke oder lassen Sie die Klasse eigene Briefe formulieren. Wichtig ist, dass sie höflich formuliert sind. Hilfreich sind nicht nur Appelle an die Regierung, sondern auch Solidaritätsbriefe, um Vitalina Koval zu unterstützen und ihr Mut zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler können die Briefe und Postkarten auch verzieren, Zeichnungen oder Fotos hinzufügen oder etwas basteln.

HINWEIS: Briefe, die selbst geschrieben und gestaltet sind, machen bei den Empfänger_innen mehr Eindruck als Briefe, die alle gleich aussehen. Es können selbstverständlich auch Briefvordrucke genutzt werden (Bestellformular unter: www.briefmarathon.de/schule).

Die Schülerinnen und Schüler können die Vordrucke auch mit nach Hause nehmen und ihre Eltern und Geschwister fragen, ob sie unterschreiben wollen.

Am Ende werden alle Briefe gesammelt (am besten auch gleich gezählt) und an Amnesty geschickt. **Vielen Dank!**

BRIEFE BITTE BIS 31.12.2018
AN FOLGENDE ADRESSE SENDEN:

Amnesty International Deutschland e.V.
Briefmarathon an Schulen
Zinnowitzer Straße 8
10115 Berlin

ARTIKEL 19
**Meinungs- und
Informationsfreiheit**

ARTIKEL 3
**Recht auf Leben und
Freiheit**

ARTIKEL 12
Recht auf Privatsphäre

ARTIKEL 13
**Freizügigkeit und
Auswanderungsfreiheit**

ARTIKEL 25
**Recht auf einen
angemessenen
Lebensstandard**

ARTIKEL 18
**Gedanken-, Gewissens-
und Religionsfreiheit**

ARTIKEL 24
**Recht auf Erholung und
Freizeit**

ARTIKEL 26
Recht auf Bildung

Ich benutze soziale Medien und sage dort offen meine Meinung zu verschiedenen Themen.

Ich bewege mich in meiner Stadt/meinem Dorf frei und muss dabei keine Angst um mein Leben haben.

Ich habe meine Geheimnisse. Meine Lehrer_innen wissen nicht alles über mein Leben außerhalb der Schule.

Ich kann in meinem Land reisen, wohin ich möchte.

Wenn ich krank bin, gehe ich zu einem Arzt.

Ich kann über meine Überzeugungen und über das, woran ich glaube, offen sprechen.

Ich habe Zeit, mit Freund_innen zusammen zu sein, gemeinsam etwas zu unternehmen oder abzuhängen.

Ich gehe zur Schule.

